



Uster, 10. September 2024
Nr. 572/2024
V4.04.71

ANFRAGE 572/2024 DER GRÜNE-FRAKTION: SCHUTZ DER LEHRPERSONEN UND PRÄVENTION VON DISKRIMINIERUNG AUFGRUND VON SEXUALITÄT, GESCHLECHT UND GENDER; ANTWORT DER PRIMARSCHULPFLEGE

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 18. Juni 2024 reichte die Grüne Fraktion beim Präsidenten des Gemeinderats die Anfrage 572/2024 betreffend «Schutz der Lehrpersonen und Prävention von Diskriminierung aufgrund von Sexualität, Geschlecht und Gender» ein.

Die Anfrage hat folgenden Wortlaut:

«Im April 2024 hat der Fall einer Lehrperson aus Pfäffikon ZH Schlagzeilen gemacht. Gemäss Recherchen von Züriost/ZO-Medien wurde der Lehrer von Eltern (mit freikirchlichem Hintergrund) im Zuge des Sexualkunde-Unterrichts aufgrund seiner Homosexualität angegriffen und seine pädagogischen Kompetenzen in Frage gestellt. Es handelt sich hier um Diskriminierung aufgrund der persönlichen sexuellen Orientierung.

Die Schulleitung hat der Lehrperson einen professionellen Unterricht attestiert, sich aber in Elternbriefen nicht hinter die Lehrperson gestellt und ihren Angestellten nicht unterstützt/geschützt, letzteres gilt auch für die Schulpflege. Dies ist menschlich und personalpolitisch inakzeptabel. In der Schweiz befinden wir uns momentan einerseits in einem Umfeld zunehmender Homophobie (u.a. steigen die Fälle von "LGBTQ-feindlichen Hate Crimes, Gewalt und Diskriminierung" stark an). Die Schule muss in dieser Situation eine Vorbildrolle übernehmen, Grundwerte vorleben und diese vermitteln. Dies ist auch explizit im Lehrplan 21 unter "Bildung für Nachhaltige Entwicklung" festgehalten.

Andererseits herrscht an unseren Schulen Personalmangel. Aber nicht nur deswegen müssen sich die Schulgemeinden für einen gut funktionierenden Schulbetrieb um ihre Angestellten kümmern und diesen eine diskriminierungsfreie und positive Arbeitsatmosphäre schaffen.

Wir stellen der Primarschulpflege folgende Fragen:

- 1. Gibt es in der Primarschule Uster ein Konzept zur Gleichstellung aller Geschlechter und/oder zur Prävention von Diskriminierungen aufgrund von Sexualität, Geschlecht und Gender?*
- 2. Falls ja, betrifft dies sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Personal?*
- 3. Falls nicht, wird die Schulpflege künftig in diesem Bereich tätig?*
- 4. Hat/Unterstützt die Schule niederschwellige Anlauf-/Meldestellen für Lehrpersonen und/oder für Schülerinnen und Schüler?*



5. *Wie schützt die Primarschule Uster ihr Personal vor diskriminierendem und übergriffigem Verhalten, insbesondere von Seiten von Eltern/Erziehungsberechtigten?*
6. *Gibt es ein Konzept oder Ähnliches zum Umgang mit diskriminierendem und übergriffigem Verhalten an Schulen, ausgehend von Eltern/Erziehungsberechtigten?*
7. *Was unternimmt die Primarschulpflege, um ähnliche Fälle (wie in Pfäffikon) in Uster zu vermeiden?*
8. *Wie stellt die Primarschule Uster sicher, dass in einem ähnlichen Fall wie in Pfäffikon die Lehrperson die volle Unterstützung ihrer Vorgesetzten erhält?»*

Die Primarschulpflege beantwortet die Anfrage wie folgt:

Frage 1:

«Gibt es in der Primarschule Uster ein Konzept zur Gleichstellung aller Geschlechter und/ oder zur Prävention von Diskriminierungen aufgrund von Sexualität, Geschlecht und Gender?»

Antwort:

Die Primarschulpflege verfügt über Führungsgrundsätze (2018–2026), die mit diesen Themen verknüpft sind:

- Wir alle anerkennen unsere individuellen Persönlichkeiten
- Wir alle sehen verschiedene Meinungen, Haltungen und Kompetenzen als Chance.
- Wir alle fördern eine gemeinsame Strategie und ermöglichen kulturelle Entwicklung in unserer Organisation.
- Wir schaffen durch strukturelle Klarheit Sicherheit und Vertrauen in unserer Organisation.
- Wir alle halten uns an Regeln und Abmachungen
- Wir alle handeln verantwortungsbewusst.

Ausserdem versteht sie sich als Inklusionsschule in einer Inklusionsstadt: «In Uster gehört jede und jeder dazu» gemäss Strategie 2030 des Stadtrates und den Legislaturzielen der Primarschulpflege («Inklusion: Partizipation und Chancengerechtigkeit»).

Im Kompass für Prävention informiert die Primarschule über die Themen Gesundheit, Sexualität, Selbst- und Sozialkompetenz, Gewaltprävention, Medienkompetenz. Die Kinder werden auf jeder Stufe altersgerecht über die Themen informiert. Die Eltern werden ebenfalls an Veranstaltungen informiert. Präventionskompass der Primarschule Uster: primarschule-uster.ch

Frage 2:

«Falls ja, betrifft dies sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Personal?»

Antwort:

Die Haltung der Inklusion und Nulltoleranz gilt sowohl für die Kinder wie auch die Mitarbeitenden. Aufgrund der Medienberichterstattung zur Pfäffiker Schule erinnerte die Primarschulpflege die Mitarbeitenden an diese Position:

Die Primarschulpflege hat folgende Grundsätze:

- Wir leben Null-Toleranz gegenüber Diskriminierung, Rassismus und Gewalt.
- Wir dulden weder physische noch psychische Gewalt von Eltern und Erziehenden gegen Mitarbeitende.
- Wir dulden keine Gewalt und kein Mobbing unter Kindern.
- Wir leben und fördern eine vertrauensvolle Kultur.
- Wir pflegen einen offenen Austausch – mitunter zur Meinungsbildung – mit der SLK und zu einzelnen Mitarbeitenden (z.B. an Themenanlässen).
- Der Gesamtschulleiter und die SLK teilen die Null-Toleranz-Haltung.



Frage 3:

«Falls nicht, wird die Schulpflege künftig in diesem Bereich tätig?»

Antwort:

Die Primarschulpflege sieht aktuell keinen weiteren Handlungsbedarf.

Frage 4:

«Hat/Unterstützt die Schule niederschwellige Anlauf-/Meldestellen für Lehrpersonen und/oder für Schülerinnen und Schüler?»

Antwort:

Die Schülerinnen und Schüler können sich an die Lehrperson, die Schulsozialarbeitenden und je nach Schuleinheit an das von Kindern geführte Ideenbüro (ideenbuero.ch) wenden. Die Sechsklässlerinnen und -klässler, die im Ideenbüro arbeiten, nehmen Ideen entgegen, entwickeln eigene Ideen oder beraten Kinder, wenn sie Streit oder Sorgen haben. In schwierigen Fällen übergeben sie das Thema an die Schulsozialarbeit.

Für die Mitarbeitenden in den Schuleinheiten und der Schulverwaltung gibt es folgende Möglichkeiten:

- Die Lehrerverbände bieten empfehlenswerte Beratungsangebote.
- Die Schul-, Hort- und Fachstellenleitungen nutzen bei Bedarf Interventionen und Coaching.
- Das Konfliktmanagementsystem Primarschule mit Konfliktsensorinnen und -sensoren ist hilfreich, Konflikte ausserhalb der Hierarchiestufe zu melden.

Frage 5:

«Wie schützt die Primarschule Uster ihr Personal vor diskriminierendem und übergriffigem Verhalten, insbesondere von Seiten von Eltern/Erziehungsberechtigten?»

Antwort:

Gemäss Antwort 4, wenden sich die Mitarbeitenden an die Vorgesetzten oder die Konfliktsensorinnen und -sensoren. Falls erforderlich unterstützt die Gesamtschulleitung oder es wird externe Unterstützung beigezogen. Ziel ist immer eine schnellst mögliche Deeskalation und Lösungsfindung. Die Primarschulpflege stellt fest, dass der Ton der Eltern härter geworden ist und die Auseinandersetzungen langwieriger und komplexer werden.

Frage 6:

«Gibt es ein Konzept oder Ähnliches zum Umgang mit diskriminierendem und übergriffigem Verhalten an Schulen, ausgehend von Eltern/Erziehungsberechtigten?»

Antwort:

Nein, ein solches Konzept existiert nicht. Die Primarschulpflege unterscheidet nicht zwischen internen und externen Diskriminierungen gegenüber ihren Mitarbeitenden. Sie akzeptiert grundsätzlich keine Diskriminierung. Zur Verfügung stehen die oben genannten Grundlagen. Des Weiteren handeln die Mitarbeitenden gemäss Krisenhandbuch der Abteilung Bildung.

Frage 7:

«Was unternimmt die Primarschulpflege, um ähnliche Fälle (wie in Pfäffikon) in Uster zu vermeiden?»

Antwort:

Die Primarschulpflege Uster hat ihre Informationen zum Fall Pfäffikon aus den Medien. Die Seite der Schule Pfäffikon ist ihr nicht bekannt. Die Primarschulpflege ist überzeugt, dass die Strukturen und



Haltungen (wie oben ausgeführt) an der Primarschule Uster ausreichen, damit ein solcher Fall nicht so eskalieren könnte. Ausserdem sind in schwierigen Personalsituationen immer mehrere Personen und Ebenen involviert (Abteilungsleitung Bildung, Schulverwaltungsleitung, Stabstelle: Recht, Kommunikation und der Personalausschuss der Schulpflege). Bei Bedarf wird externe Beratung beigezogen. Die Primarschulpflege ist sich bewusst, dass in jedem System Fehler passieren können.

Frage 8:

«Wie stellt die Primarschule Uster sicher, dass in einem ähnlichen Fall wie in Pfäffikon die Lehrperson die volle Unterstützung ihrer Vorgesetzten erhält?»

Antwort:

s. Antworten 1-8.

Die Primarschulpflege bittet den Gemeinderat, von der Antwort auf die Anfrage Nr. 572/2024 der Grünen Fraktion betreffend «Schutz der Lehrpersonen und Prävention von Diskriminierung aufgrund von Sexualität, Geschlecht und Gender» Kenntnis zu nehmen.

Primarschulpflege Uster

Patricia Bernet
Präsidentin

Guido Schär
Schreiber

Antrag des Stadtrats

Der Stadtrat empfiehlt dem Gemeinderat, von der Beantwortung der Primarschulpflege Kenntnis zu nehmen.

Stadtrat Uster

Barbara Thalmann
Stadtpräsidentin

Pascal Sidler
Stadtschreiber

Beilagen

1. Personalkodex
2. Führungsgrundsätze
3. Brief: Primarschule Uster duldet keine Diskriminierung